

# Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die amerikanische Luftwaffe beabsichtigt, am Lockheed F-22 einige technische Änderungen vorzunehmen. So soll der F-22 auf Wunsch der US Air Force auch Luft-Boden-Kampfmittel mitführen können. Wie aus Kreisen des Flugzeugherstellers Lockheed zu erfahren war, wird geplant, im unteren Rumpfschacht, der eigentlich für vier Luft-Luft-Lenk Waffen vom Typ Amraam (Advanced Medium Range Air-to-Air Missile) ausgelegt ist, zwei Joint Attack Munition Dispenser unterzubringen. An den Stationen unter den Flügeln sollen Luft-/Boden-Lenk Waffen vom Typ AGM-137 mitgeführt werden können. Der F-22 soll auf Wunsch der US-Luftwaffe neben seiner Rolle als Abfangjäger wie der F-117 gut verteidigte Ziele bekämpfen können. mk



Das italienische Verteidigungsministerium hat Pläne bestätigt, die vorsehen, von den NATO-Partnern Occasion-Kampfflugzeuge zu kaufen oder zu leasen. Das italienische Verteidigungsministerium will der potentiellen Bedrohung durch die serbische Luftwaffe und der Lücke in der italienischen Luftwaffe, die mit der Verzögerung des Eurofighter-Projekts entstehen wird, entgegenzutreten. Wie das italienische



Verteidigungsministerium mitteilt, wurden inzwischen mit den Vereinigten Staaten und Grossbritannien Gespräche über die unverzügliche Lieferung von mindestens 50 Kampfflugzeugen begonnen. Die italienische Luftwaffe favorisiert die General Dynamics F-16 Fighting Falcon, den McDonnell Douglas F-15 Eagle und den Panavia Tornado F 3 ADV (Air Defence Version), die aus bestehenden Beständen der amerikanischen respektive britischen Luftwaffe beschafft werden könnten. Während eines Besuches in der italienischen Hauptstadt hat der amerikanische Verteidigungsminister Les Aspin seinem italienischen Amtskollegen einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren für 70 F-15 und F-16 offeriert. Bereits vor einiger Zeit trat die italienische Luftwaffe mit dem Wunsch an das US-Verteidigungsministerium heran, McDonnell Douglas F/A-18 Hornet oder F-15 Eagle von den amerikanischen Streitkräften zu leasen. mk



Die offizielle schwedische Untersuchungskommission, die den Absturz des Gripen-Prototypen an der Flugvorführung vom 8. August 1993 in der Nähe von Stockholm untersucht, gab bekannt, die Absturzursache sei mit grösster Wahrscheinlichkeit im Flugkontrollsystem zu suchen. Ähnliche Probleme mit dem Flugkontrollsystem sollen auch zum Absturz eines Gripen am 2. Februar 1992 geführt haben. Das österreichische Verteidigungsministerium ist



trotz dem Gripen-Absturz vom 8. August 1993 weiterhin an diesem Kampfflugzeug interessiert. Wie zu erfahren war, zieht man den Gripen immer noch den beiden amerikanischen Kampfflugzeugen, F-16 Fighting Falcon und F/A-18 Hornet, vor. Wie der österreichische Verteidigungsminister Fasslabend erklärte, seien Massnahmen eingeleitet worden, um die verbleibenden 24 Saab Draken bis zum Jahr 2000 zu ersetzen. mk



Die griechische Luftwaffe hat vor kurzer Zeit eine Anzahl RF-4E Phantom aus Beständen der deutschen Luftwaffe übernommen. Die in Larissa beheimatete 348. Staffel der griechischen Luftwaffe, die bereits mit der Aufklärungsversion RF-4E ausgerüstet ist, konnte Mitte Juli diese aus deutschen Beständen stammenden zusätzlichen Maschinen übernehmen. Die Maschinen wurden von griechischen Piloten vom deutschen Luftwaffenstützpunkt Lech nach Griechenland überflogen. Die 348. Staffel der griechi-



schischen Luftwaffe wird im ganzen 20 RF-4E aus Beständen der deutschen Luftwaffe erhalten, zusätzliche sechs Maschinen werden als Ersatzteillager Verwendung finden. Zwei Staffeln des 116. Geschwader, die vorher mit dem legendären F-104G Starfighter ausgerüstet waren, erhalten nun A-7-Corsair-II-Kampfflugzeuge. Die A-7 kommen zum Teil von der 347. Staffel, die aufgelöst wird, und zum anderen Teil aus Beständen der amerikanischen Marine-Luftwaffe. Die griechische Luftwaffe wird von der US Navy insgesamt 62 aufgefrischte A-7E erhalten. mk



Das ungarische Verteidigungsministerium hat zusätzliche Informationen über die Anschaffung von MiG-29-Fulcrum-Kampfflugzeugen veröffentlicht. Die neuen Maschinen, die aus finanziellen Überlegungen in Russland gekauft worden sind, werden auf dem Luftwaffenstützpunkt Kecskemet südöstlich von Budapest stationiert. Für die Stationierung in Kecskemet war einerseits die relativ weite Distanz zu den Nachbarländern – Ungarn möchte mit dem Kauf von modernen Kampfflugzeugen keineswegs seine Nachbarn – vor allem Slowaken und Serben – beunruhigen – und andererseits finanzielle und technische Überlegungen ausschlaggebend. Der ausgewählte Luftwaffenstützpunkt beherbergt bereits zwei MiG-21-Fishbed-Staffeln und verfügt damit zum Teil über die notwendige Infrastruktur. Die Auslieferung der Maschinen, die durch russische Piloten erfolgen soll, ist für Oktober 1993 geplant. Nach Angaben aus dem ungarischen Verteidigungsministerium sollen die MiG-29 Fulcrum bereits Mitte nächsten Jahres operationell im Einsatz stehen. Zurzeit befinden sich 20 ungarische Piloten, zusammen mit dem entsprechenden Bodenpersonal und Einsatzleitoffizieren, in Krasnodar im Süden Russlands in einem Ausbildungskurs. Die Flugausbildung im Doppelsitzer MiG-29UB hat Mitte August begonnen. mk



Das amerikanische Air Mobility Command hat insgesamt 45 Transportflugzeugen vom Typ Lockheed C-141 Starlifter ein Flugverbot erteilt. Rund 116 Starlifter dürfen ab sofort nicht mehr in der Luft betankt werden.

Diese Massnahmen wurden nötig, da an diesen Maschinen wiederholt Materialermüdungen an den Flügeln auftraten. Bereits im Mai dieses Jahres hat das amerikanische Air Mobility Command angeordnet, dass die C-141 nur noch 74 Prozent ihrer normalen Zuladung transportieren dürfen. Alle 249 Starlifter, die sich entweder bei der US-Luftwaffe oder bei Reserveeinheiten der amerikanischen Streitkräfte im Einsatz befinden, werden zurzeit einer rigorosen In-



spektion unterzogen, um abzuklären, ob die Maschinen weiterhin mit reduzierter Zuladung fliegen können oder gegroundet werden müssen, bis die Schäden behoben sind. mk



Das erste von fünf ehemaligen British-Airways-Super-VC-10-Passagierflugzeugen, die gegenwärtig von der British Aerospace zu VC-10 4-Tankerflugzeugen umgebaut werden, hat am 30. Juli in Filton seinen Erstflug absolviert. Nach einer eingehenden und erfolgreichen Erprobung in Filton wurde die Maschine dem A&AEE, einer Versuchs- und Erprobungsabteilung der britischen Luftwaffe in Boscombe Down, übergeben. Bevor das neue Tankerflugzeug im November an die britische Luftwaffe übergeben wird, werden noch umfangreiche Versuche in Boscombe Down durchgeführt. Die erste VC 10 K.4 wird an die 101. Staffel in Brize Norton übergeben. Bevor die fünf Maschinen nach Filton zur British Aerospace transferiert wurden, standen sie neun Jahre auf einem Abstellplatz in Abington. mk



Am 25. Juli haben die israelischen Streitkräfte einen massiven Vergeltungsschlag gegen die islamische Extremistengruppe Hizbollah im Süden des Libanon ausgeführt. Ziel des israelischen Vergeltungsschlages war es, die Raketenstellungen der Hizbollah-Verbände, die für den Norden Israels eine akute und vitale Bedrohung darstellen, zu zerstören. Bis zum 27. Juli flog die israelische Luftwaffe rund 300 Einsätze gegen Ziele im Südlibanon. Über 40 Prozent der Einsätze wurden von Kampfhubschraubern geflogen. Nach Angaben der israelischen Luftwaffe wurden über 150 ausgesuchte Ziele getroffen und zerstört. In einer ersten Phase griffen Kampfflugzeuge isolierte Ziele an, während die Kampfhubschrauber Ziele in Agglomerationen bekämpften. Diese Taktik wurde angewandt, um Verluste unter der Zivilbevölkerung so gering wie möglich zu halten. Nachdem ein grosser Teil der libanesischen Bevölkerung (man spricht von über 400 000 Personen) aus dem Kampfgebiet flüchtete, griffen israelische Kampfflugzeuge auch ausgesuchte Ziele in Dörfern und Städten an, während die Hubschrauber zur Bekämpfung von Mitgliedern der Hizbollah und deren Katyusha-Raketenstellungen übergingen. Die Kampfflugzeuge setzten vor allem Streubomben sowie Abstandswaffen wie zum Beispiel lasergelenkte Bomben ein. Die Hubschrauber waren hauptsächlich mit TOW- und Hellfire-Lenk Waffen ausgerüstet. mk

## NACHBRENNER

**GUS** ● Die Serienproduktion des russischen Mil-Mi-28-Havoc-Panzerabwehrhubschraubers wird Anfang 1995 beginnen. Ursprünglich sollte der Havoc zwischen 1980 und 1982 gebaut werden, aber Mil musste rund 10 Jahre auf den Entscheid zur Serienproduktion warten. ● Die ehemalige sowjetische Luftwaffe hat angeblich im Jahre 1987 eine Version der MiG-31A, die mit Anti-Satelliten-Lenk Waffen ausgerüstet war, im Rahmen ihres strategischen Verteidigungsprogramms, analog dem amerikanischen Star-Wars-Projekt, intensiv erprobt. Zwei Prototypen mit der Bezeichnung MiG-31A Version 7 wurden gebaut. Über den Erfolg oder die Weiterführung des Projektes konnte bislang noch nichts in Erfahrung